

Handball: Verbandsliga-Spitzenreiter TSG Harsewinkel lässt gegen den TuS Spenge II die Chance auf einen Kantersieg aus

Überzeugende Leistung

Harsewinkel. Handball-Verbandsligist TSG Harsewinkel ließ dem 31:17 gegen die SpVg Steinhagen, dem ersten klar herausgespielten Sieg in dieser Saison, gestern Abend eine weitere Steigerung folgen. Das leistungsgerechte 33:26 gegen den TuS Spenge II ist umso wertvoller, als die Drittligareserve ein deutlich stärkerer Gegner als der Kreisrivale war.

„Da entwickelt sich etwas“, freute sich Abteilungsleiter und Hallensprecher Hansi Feuß, als er den letzten Treffer angesagt hatte. Die erneut über 400 Zuschauer hatten das ähnlich gesehen. Sie verabschiedeten die Gastgeber mit Standing Ovationen.

Manuel Mühlbrandt („Damit hat Kollege Stefan Dessin nicht gerechnet“) überraschte die Spenger Reservisten mit einer 5:1-Deckung, in der Marius Pelkmann als Störenfried auf der Position des Vorgezogenen an die Leistungen vor seiner langwierigen Fußverletzung anknüpfen. Hätten die routinierten Gäste nicht so viele Diagonalpässe an den Kreisläufer durchgebracht, der TSG-Coach hätte seiner Deckung eine Topnote gegeben.

Dass „Mühle“ in seinem Gesamturteil zwar „eine weitere Verbesserung“ festhielt, sich aber trotzdem immer noch nicht zufrieden gab, war indes den Schwächen in der Offensive geschuldet. Tatsächlich hatte seine Truppe nach der 7:2-Führung etwas den Faden verloren, sich zu viele technische Fehler geleistet und die Spenger bis zum 15:13 herankommen lassen. „Damit hatten wir das Momentum in diesem Spiel aus der Hand gegeben“, ärgerte sich der Coach.

Obwohl die Chancenverwertung auch nach dem Wechsel mit erneut über sechzig Prozent deutlich besser war, als in den bisherigen Partien, verdaddelten die Gastgeber nach dem 32:22 durch Jonas Kalter die Chance auf einen Kantersieg. „Mühlbrandt mahnte deshalb prompt „mehr Konsequenz“ an. „Denn die Spiele, in denen wir die zeigen müssen, kommen noch.“

Gleichwohl hatte das Publikum seinen Spaß an der flotten Partie. In den ersten zwanzig Minuten spielten die Harsewinkeler ja auch schöne Tore über den Kreis und die Außen heraus und es gelangen etliche Konter. Weil seine erste Sieben mit dem

Zwischenspurt zum 24:17 auch ganz stark aus der Pause gekommen war, konnte Mühlbrandt erneut durchwechseln und allen Akteuren Spielanteile geben.